



Christian Kellermann



@kellermannnc1




Reduzierung
der Arbeitszeit
für bis
zu 2 Jahre
↓
auf bis zu
28 Stunden
pro Woche

Wahloption für:



Kinder



Pflege



Schicht

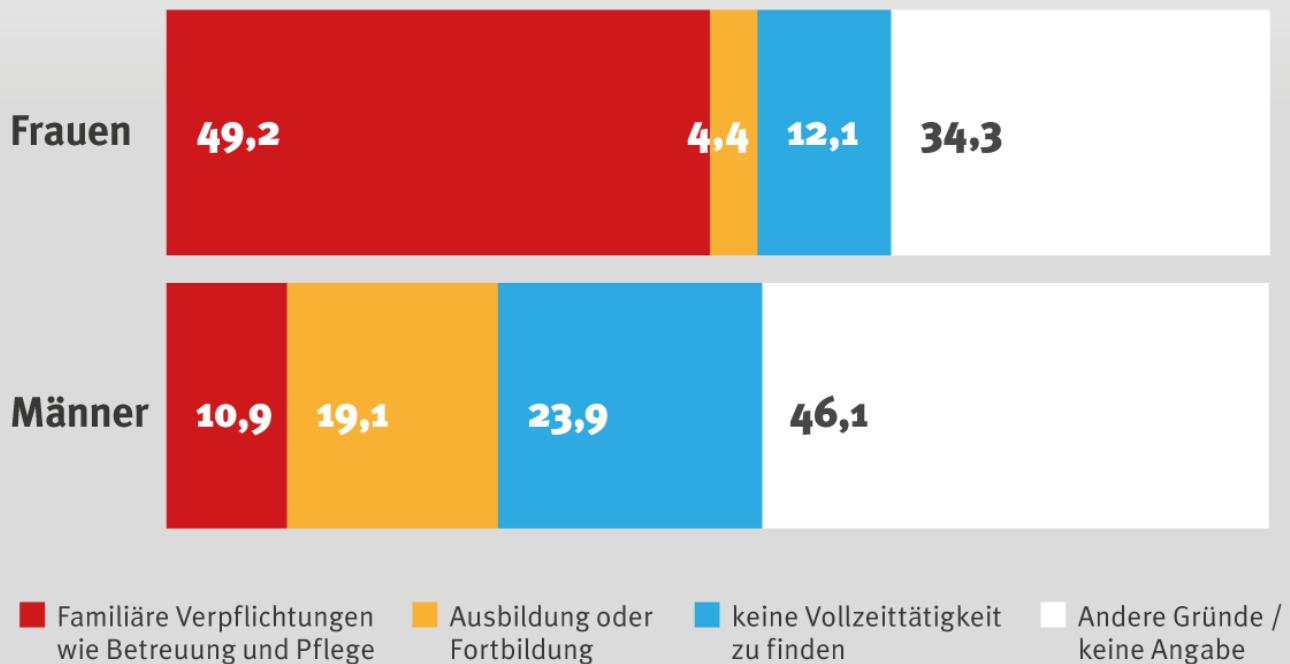


oder



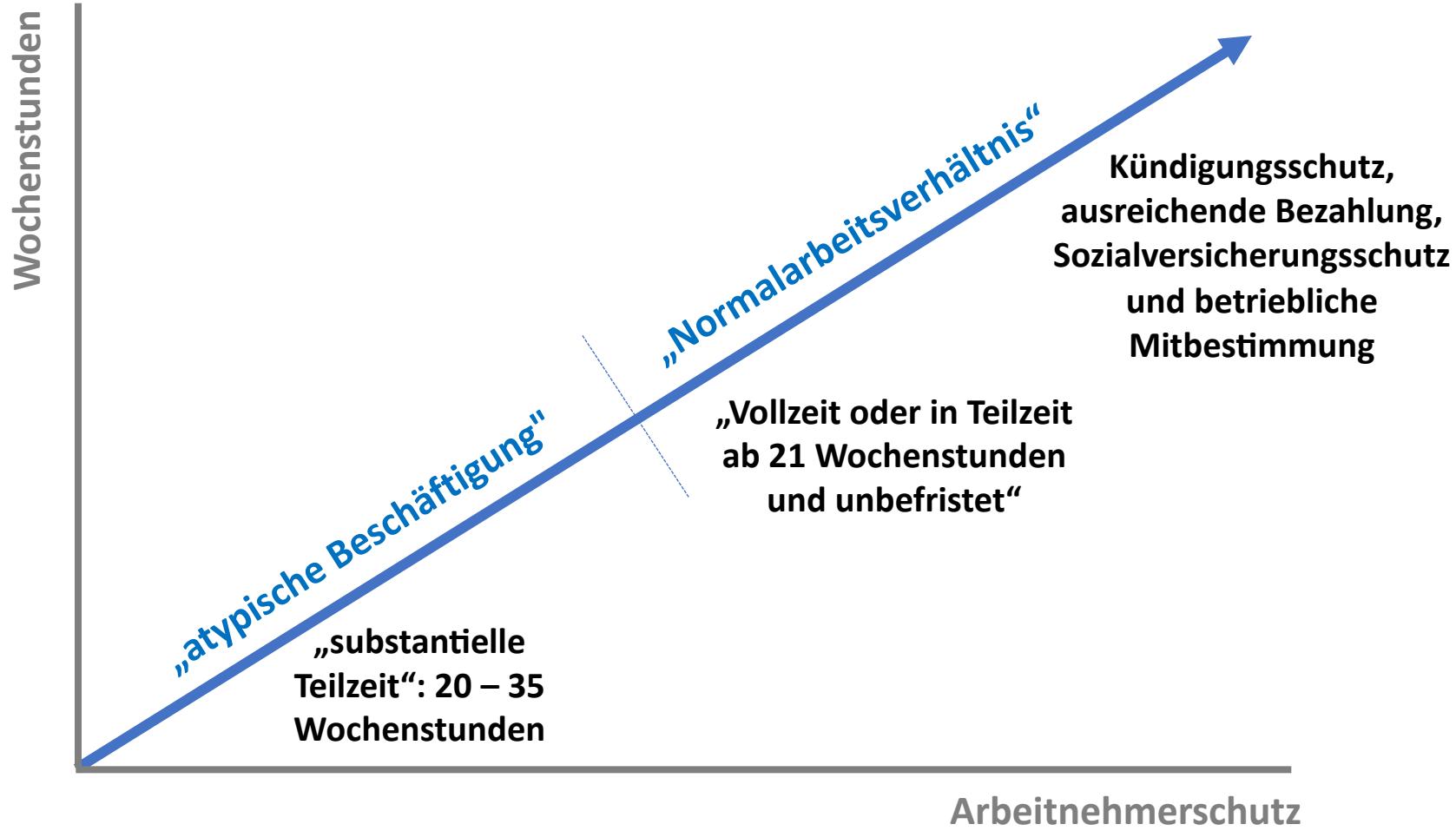
Vereinbarkeit braucht Wahl-option auf verkürzte Arbeitszeit

Aus diesen Gründen reduzieren Beschäftigte ihre Arbeitszeit

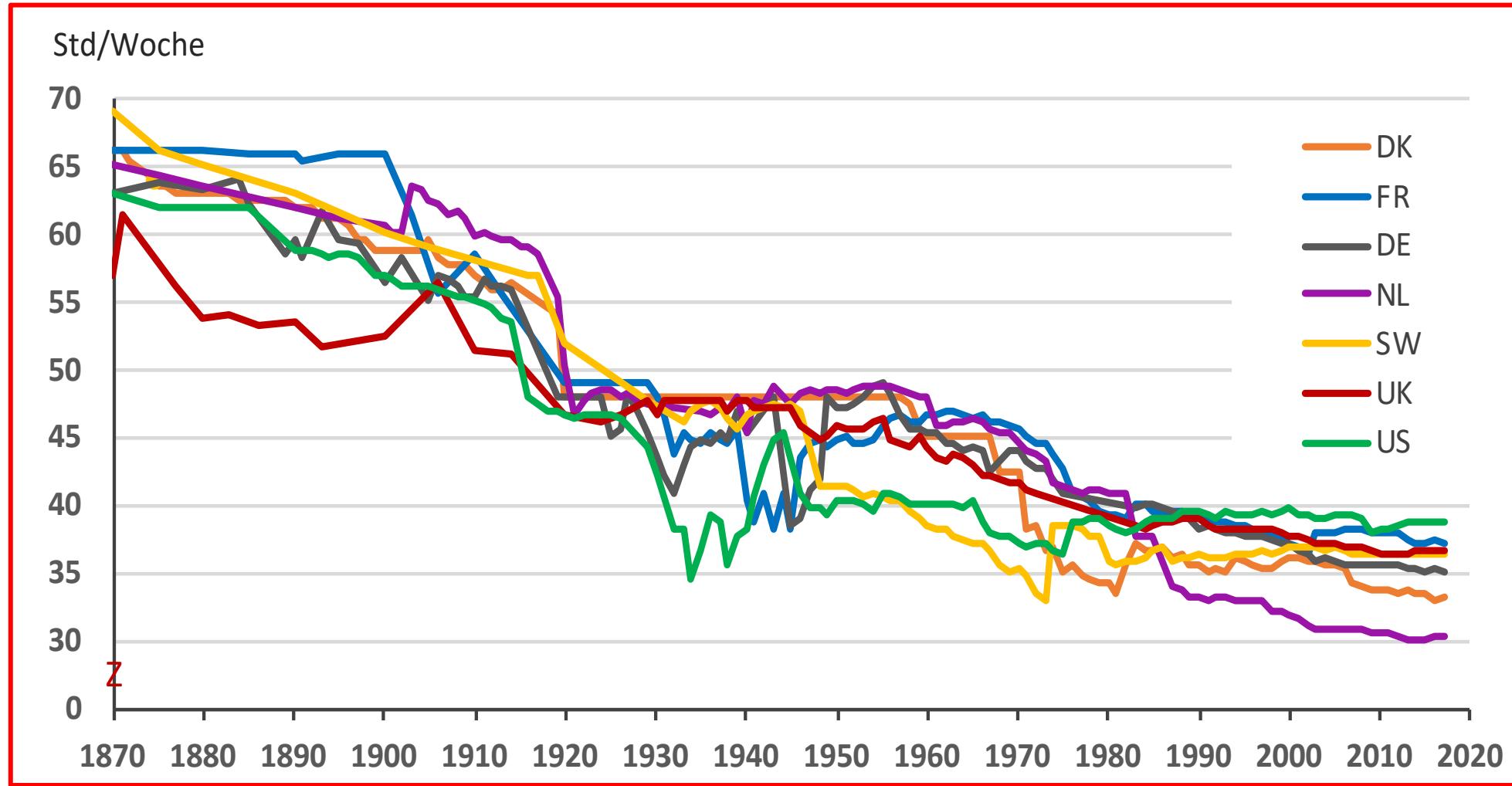


Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus, WSI; eigene Berechnungen! Grafik: IG Metall 11/2017

Definitionen von „Normalarbeit“

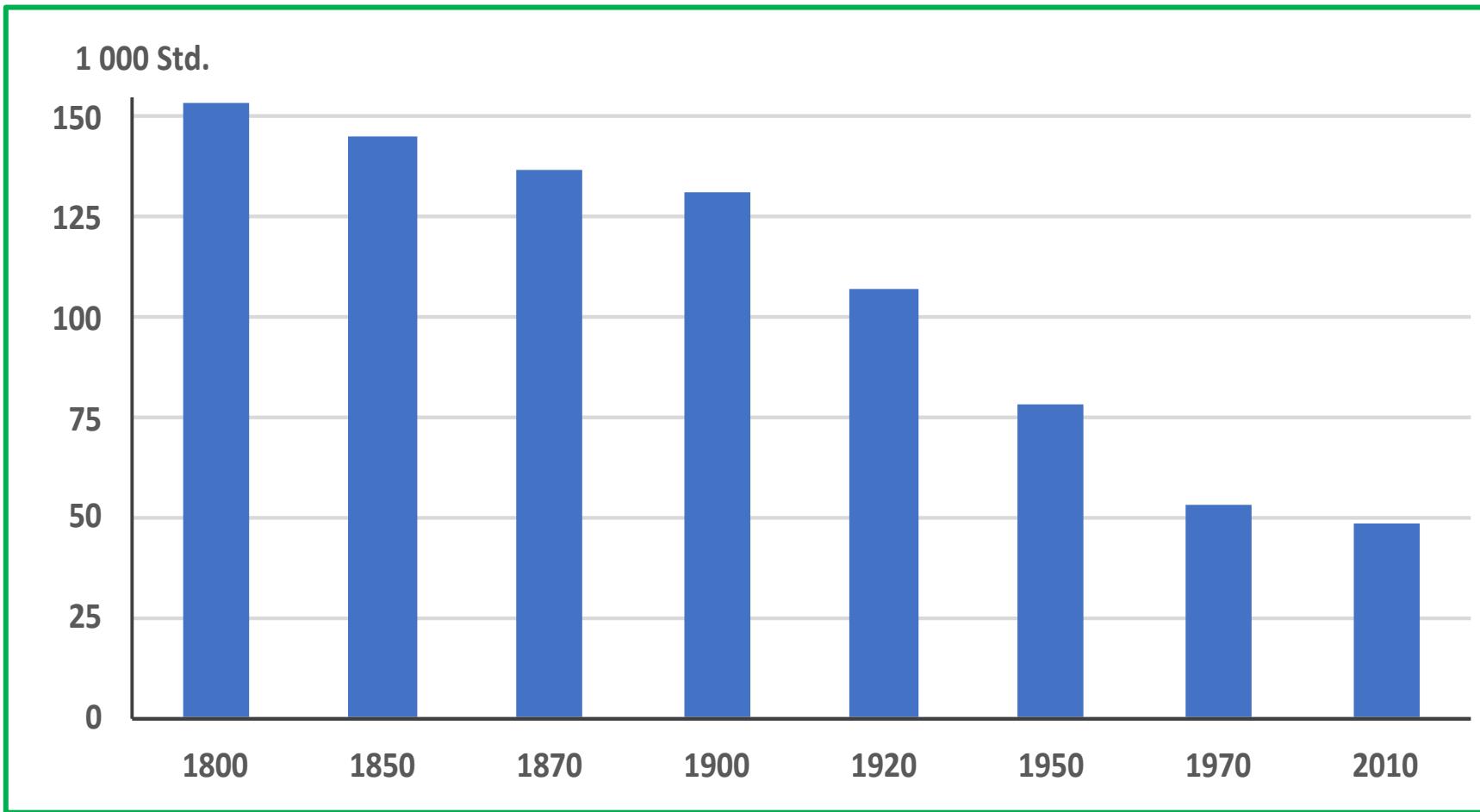


Entwicklung der Wochenarbeitszeit



Q: Gilmore, O. (noch nicht veröffentlicht); OECD LFS Datenbank; Bureau of Labor Studies Datenbank

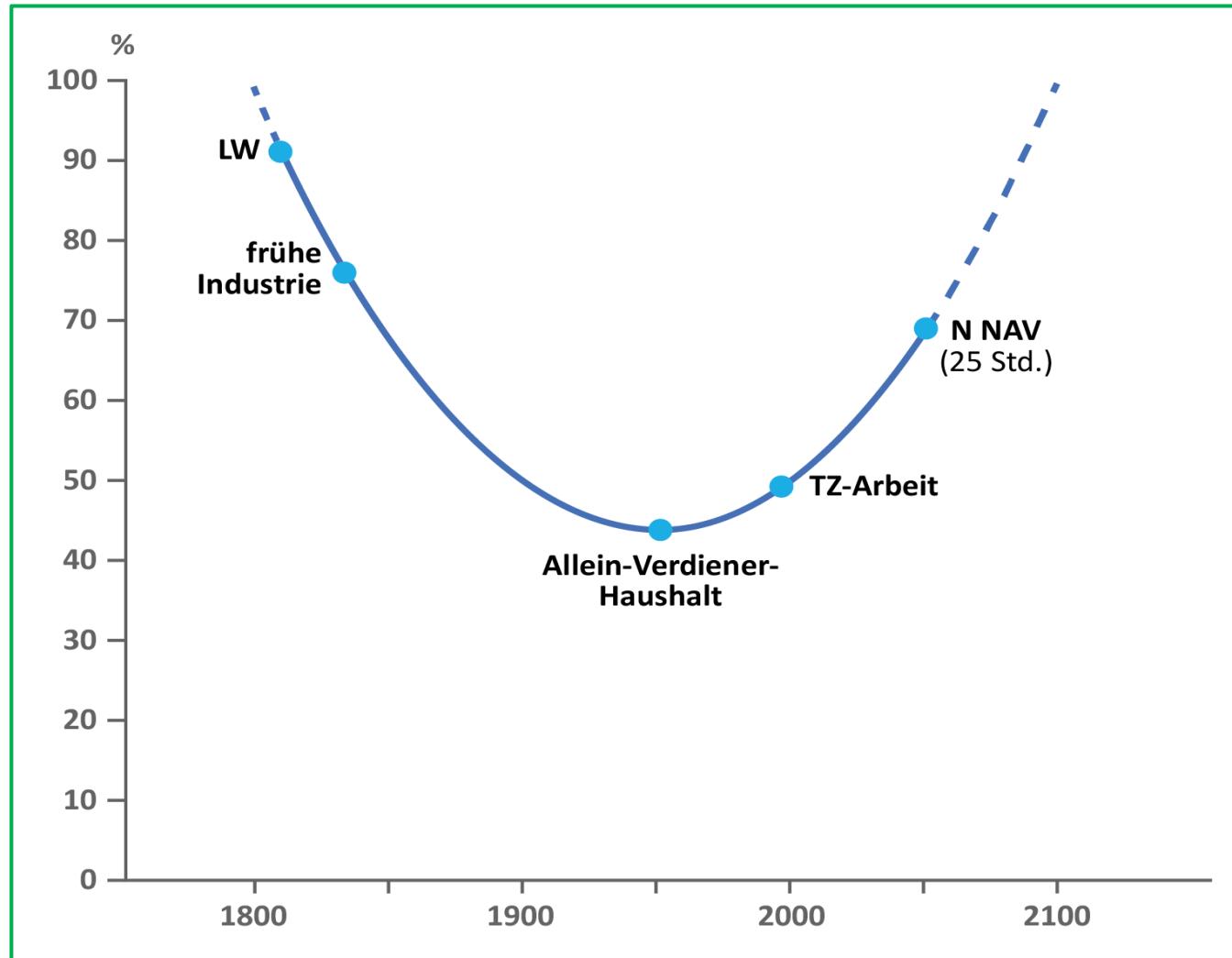
Lebensarbeitszeit in Deutschland



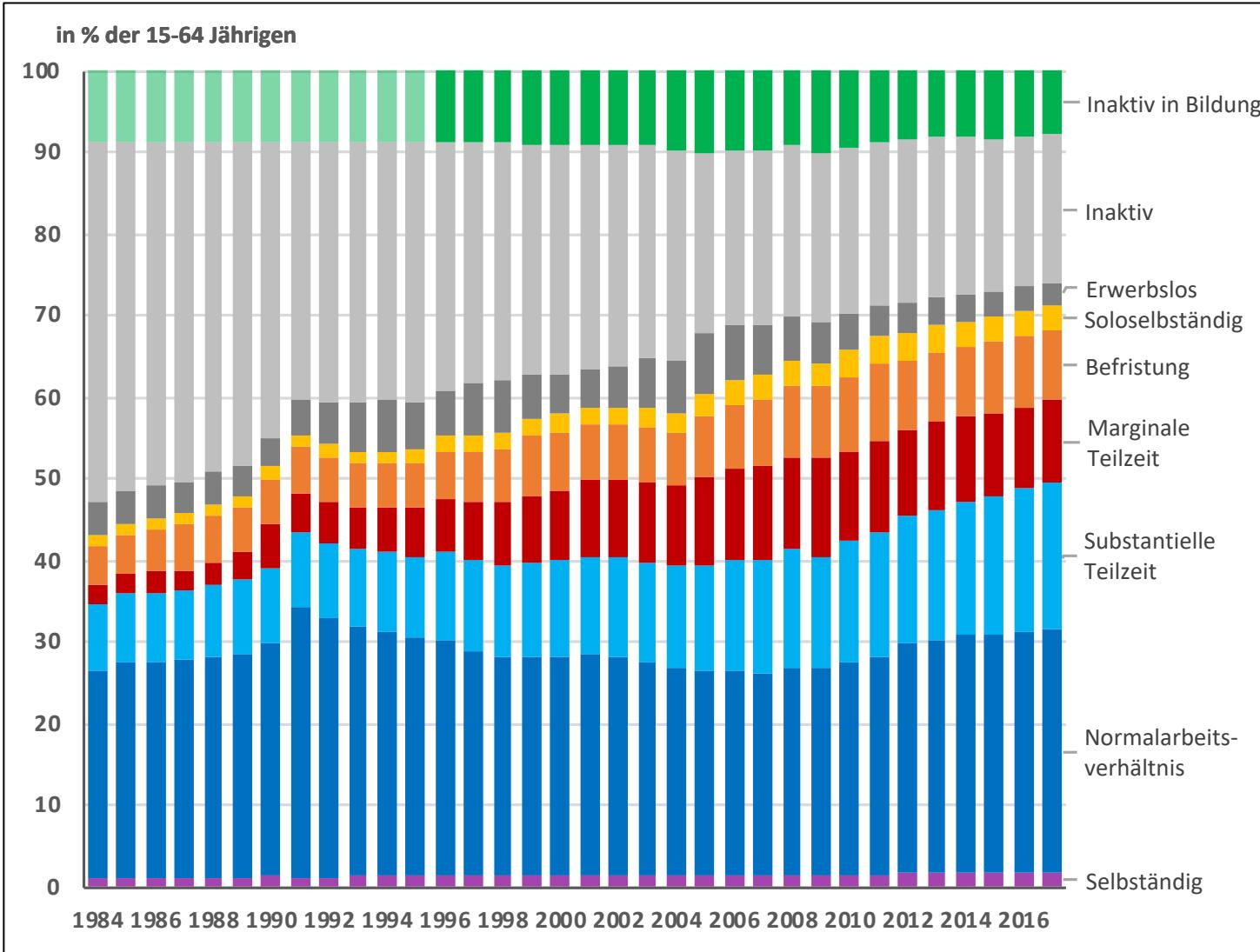
Historische Entwicklung der „Normalarbeit“

	Zeit- raum	Epoche	Normal-Arbeit	Arbeit und Haushalt	Vergleich Mann/Frau	Erwerbs- arbeit	Arbeitszeit	Lebensphasen
1	-200 000	Wildbeuter	Alle arbeiten lebenslang nach Bedarf	Nähe von Zelt u. Revier	Augenhöhe	–	variabel	
	-3 000	Hierarchisch-imperi-ale Agrikulturgesell-schaft	Bauern, Handwerker, Sklaven arbeiten lebenslang, außer den Hierarchen	Nähe von Haus u. Feld	Patriarchat	–	variabel u. lang	
2	1500	Manufaktur-Zeit	Lohnarbeit + Subsistenzarbeit	Nähe von Haus u. Werkstatt	Patriarchat	1 + 1	variabel u. lang	Arbeit
3	1800	Frühe Industrie (19. JH)	Lohnarbeit + Unternehmertum	Trennung von Haus u. Fabrik	Patriarchat	1 + 1 (bürgerlich 1+0)	12-10 Std. x 6 Tage	Schule + Arbeit
4	1950	Erster Wohlstand (20. JH)	Male-Breadwinner Allein-Verdiener-Modell von 15-65	“	Patriarchat	1 + 0	8 Std. x 6 Tage	Schule + Arbeit + Rente
5	1980	Wohlfahrtsstaat (2. Hälfte 20. JH)	1,5 Breadwinner von 30-60 +	Strukturwandel Hausarbeit	Beginn Auflösung des Patriarchat	1 + 0,5	8 Std. x 5 Tage 7 Std. x 5 Tage	Schule/Studium + Arbeit + Rente
	→ → Vier Trends im 20. /21. JH	10 – 30 % atypische und prekäre Arbeitsverhältnisse (befristet, stressig, schlecht bezahlt)	„Defamiliarisierung“: Zunehmende Auflösung der Abhängigkeit von der Familie	→ Emanzipation: steigende Frauen Erwerbstätigkeit → Deregulierung: steigende Arbeitsintensivität und Flexibilität → I+K – Technik: flexibel von Ort und Zeit → Automatisierung, KI: steigende Produktivität und Arbeitszeitverkürzung				
6	2100	Neues Normal-Arbeitsverhältnis (21. JH)	0,5 + 0,5 Breadwinner mit Zeitsouveränität und LAZ-Konto	Weniger Haus- mehr Familienarbeit	Ende Patriarchat Augenhöhe/ Gleichberechtigung	0,5 + 0,5	1000 Std./Jahr variablen 25 StdW	Schule/Studium + Arbeit + Rente + hohes Alter

Erwerbstätigkeit der Frauen

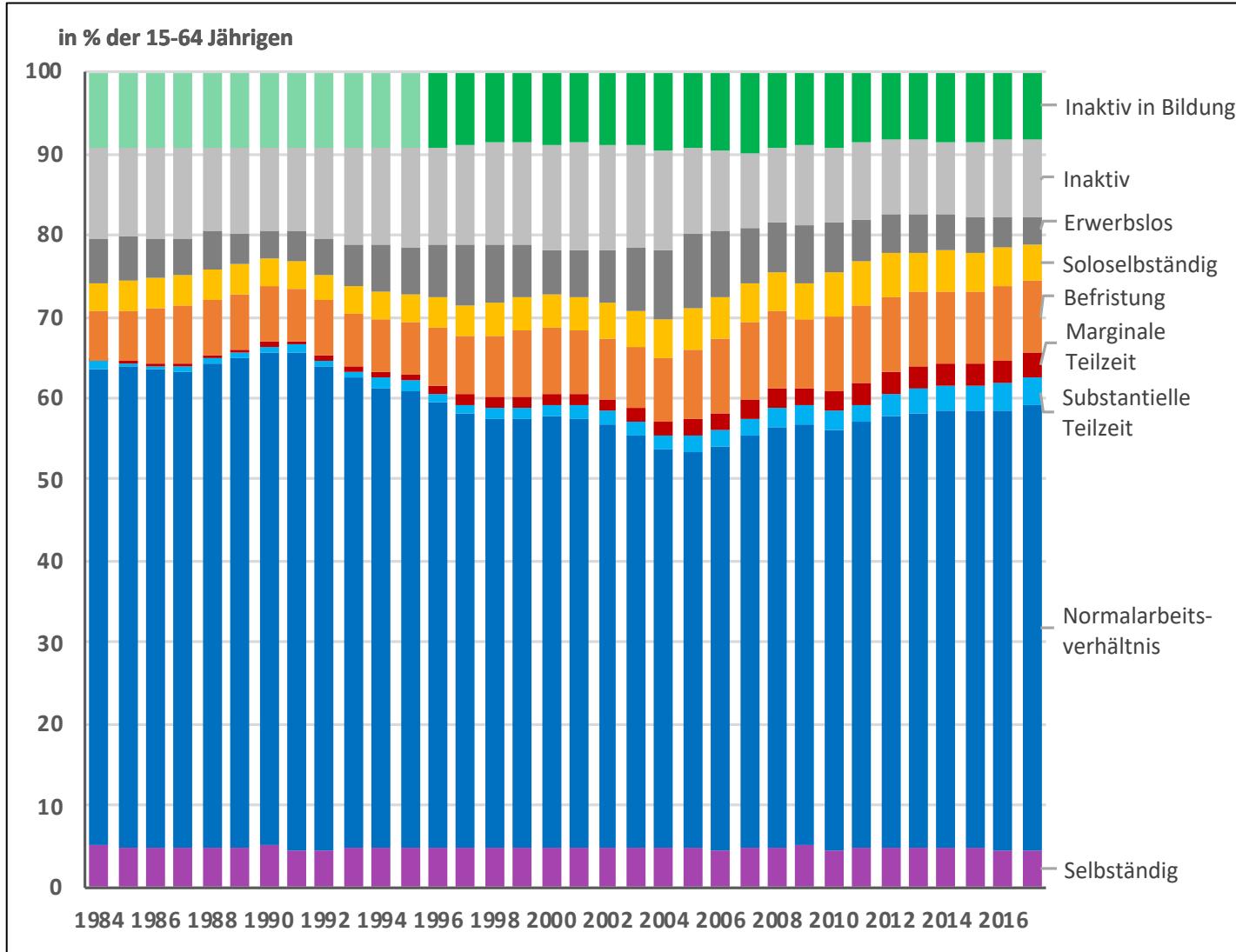


Erwerbsstruktur in Deutschland: Frauen



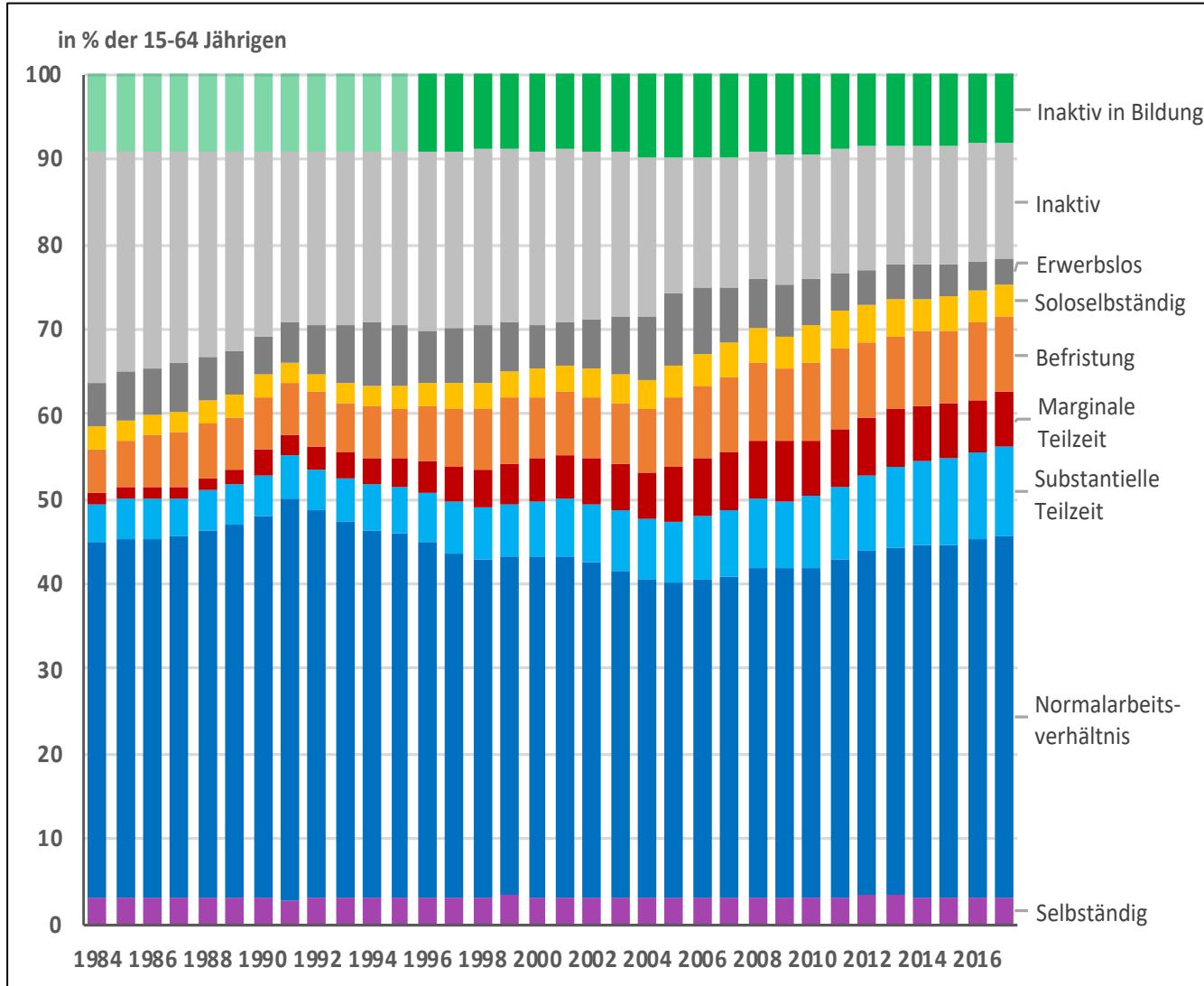
Q: 1984-1995 OECD, Statistisches Bundesamt; 1996-2011 WZB (2018); 2012-2017 Eurostat, eigene Berechnungen.

Erwerbsstruktur in Deutschland: Männer



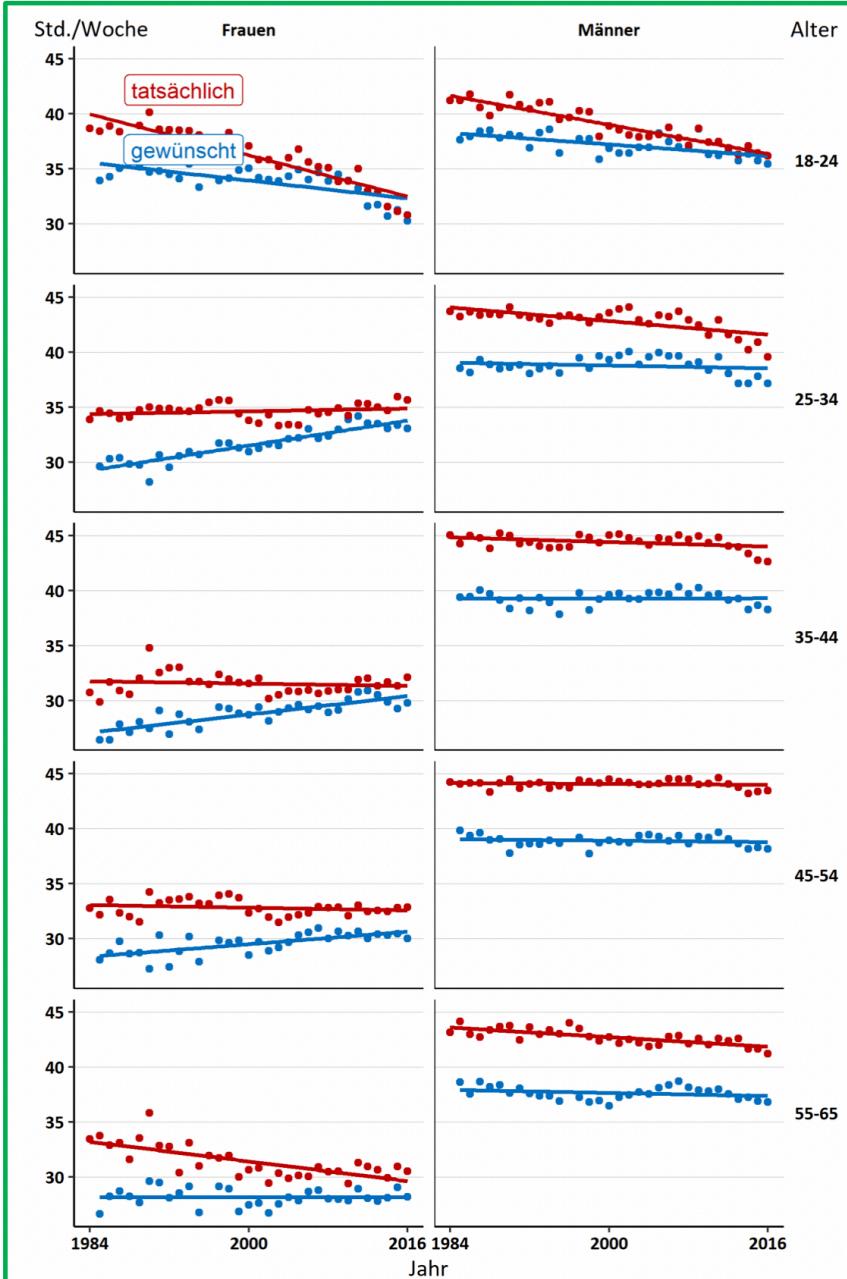
Q: 1984-1995 OECD, Statistisches Bundesamt; 1996-2011 WZB (2018); 2012-2017 Eurostat, eigene Berechnungen.

Erwerbsstruktur in Deutschland: gesamt



Q: 1984-1995 OECD, Statistisches Bundesamt; 1996-2011 WZB (2018); 2012-2017 Eurostat, eigene Berechnungen.

Arbeitszeit und Arbeitszeitwünsche der Beschäftigten in Deutschland



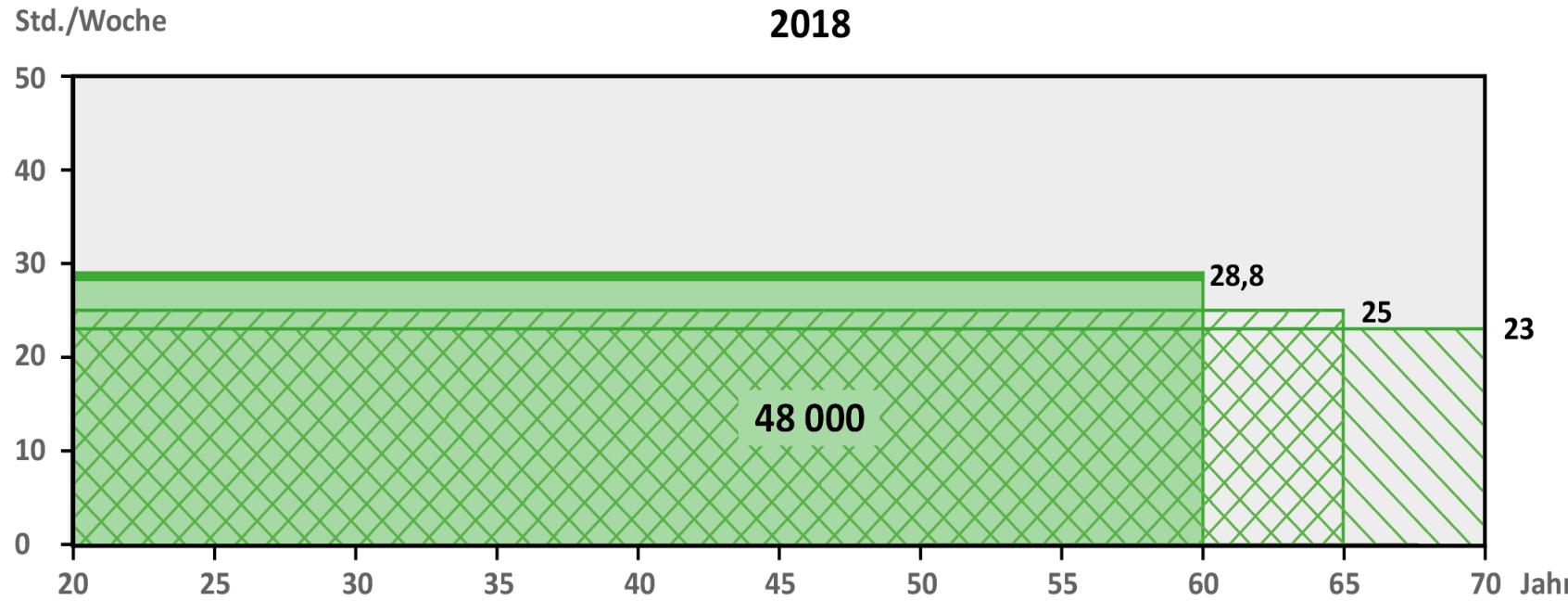
- Frauen wollen im Durchschnitt 30 Wochenstunden arbeiten, Männer 37 Wochenstunden.
- Eckdaten des „Neuen Normalarbeitsverhältnisses“?

DUDEN

Spielraum, der

Wortart: Substantiv, maskulin

Lebensarbeitszeitkonto – ein Modellvorschlag des IGZA

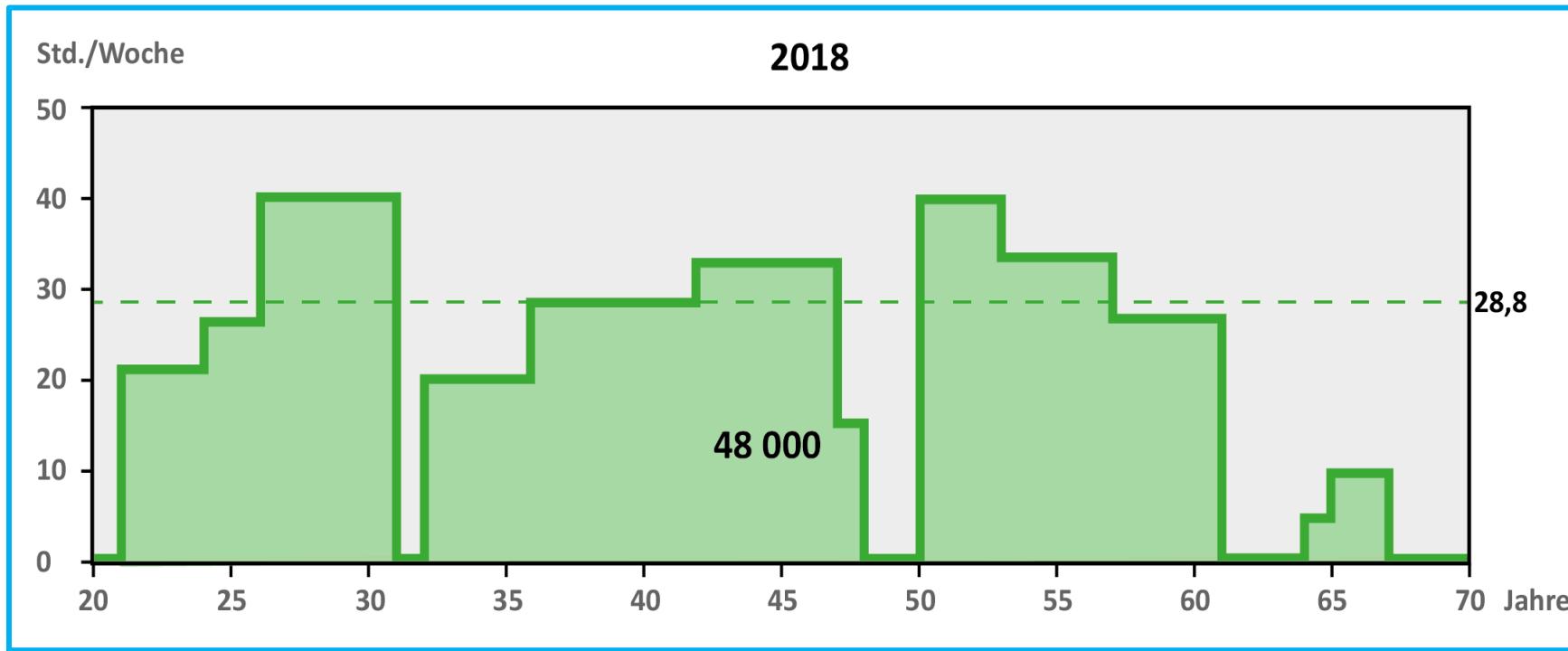


- Ausgangspunkt = Lebensarbeitszeit und SV-Logik
- $48\,000 \text{ Stunden} / 40 \text{ Jahre} = 28,8 \text{ Wochenstunden}$

28,8 Wochenstunden entsprechen:

6 x 4,8 Stunden,
5 x 5,8
4 x 7,2 oder
3,5 x 8,3 Stunden täglicher Arbeitszeit.

Lebensarbeitszeit 48 000 Stunden: Variation 1 von ,1 000'









IGZA Arbeitspapier 4:
Zeitsouveränität, Neues
Normalarbeitsverhältnis
und Sozialstaat 4.0 –
Plädoyer für ein
Lebensarbeitszeitkonto



**Ein neues
Normalarbeitsverhältnis**

Werkbericht Nr. 5
